

Bei dem Dienexamen für einjährig Freiwillige, welches in den letzten Tagen in Stuttgart stattgefunden hatte, wurde von den 3 besten Candidaten diesmal leider keiner aufgenommen.

Bei der im Monat März d. J. stattgehabten Prüfung wurden mehrere Schorndorfer Jünglinge aufgenommen, darunter: Paul Gähler, Gotilob Schödt, Paul Daimler, Friedrich Messerle.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 18. Septbr. Einem beim letzten Landtag im Schoße der Kammer der Abgeordneten geäußerten Wunsche entsprechend werden auf Anordnungen des Herrn Verkehrs-Ministers Frhrn. v. Wächter die Landpostboten mit Taschenuhren, welche nach der Post- und Telegraphenuhr zu richten sind, versehen werden. Von der Regiminalbehörde ist angeordnet worden, daß die öffentlichen Uhren in den von den Landpostboten begangenen Landgemeinden nach den Uhren der Boten gerichtet werden.

Ulm. Der landwirtschaftliche Gauverein, der die Bezirke Blaubeuren, Biberach, Ehingen, Geislingen, Laupheim und Ulm umfaßt, hat zu Heranbildung tüchtiger Landwirthe auf dem, dem Hospital Ulm zu eigen gebhörigen, 1/2 Stunde von Ulm entfernten Hofgute Böfingen eine landwirtschaftliche Winterschule gegründet. Die Schüler werden bei dem Pächter des Hofgutes, welcher zugleich Hauptlehrer der Schule ist, in Wohnung und Kost untergebracht. Die Kosten betragen für den Besuch eines Kurse 80—100 fl.

Horb, 17. Sept. Am letzten Sonntag hat ein italienischer Eisenbahnarbeiter in Gutingen die 18jährige Tochter eines wohlhabenden Bauern, in dessen Hause er seit längerer Zeit logirt hatte, wider den Willen der Eltern entführt. Das Pärchen hat sich vor seiner Abreise im Hause eine ziemlich bedeutende Geldsumme als Brautkauf zugeeignet und soll sich nach einem Seebasen zur Einschiffung nach Amerika gewandt haben, dasselbe wird gerichtlich verfolgt. Diese Entführungsgeschichte macht in der Umgegend wegen ihrer Neuheit vieles Aufsehen und wird die Hausväter vorfichtig machen.

Berlin, 16. Septbr. Im Befinden des vom Schlage gerührten Prinzen Albrecht von Preußen, jüngsten Bruders des Kaisers, ist noch keine entscheidende Wendung eingetreten. Prinz Albrecht vertrat befanntlich 1867—1870 den Kreis Gumbinnen-Insterburg im Reichstage, stimmte dabei immer mit der äußersten Rechten und wurde bei den Neuwahlen durch den Fortschrittsmann Müllauer gestlagen. Von seiner zweiten ihm zur linken Hand angetrauten Gattin, einer Tochter des Generals von Rauch, hat der Prinz zwei Söhne im Alter von 15 und 18 Jahren, Wilhelm und Friedrich, Grafen von Hohenau. Die erste, geschiedene Gemahlin, Prinzessin Marianne von Holland, lebt in zweiter Ehe mit einem früheren Hofangestellten.

— 18. Septbr. Der „Reichsanzeiger“ bestätigt den Erlaß des Kaisers vom 4. September, wonach Veränderungen in der Organisation der Artillerie und eine Verringerung der Linien-Infanterie- und Jägerbataillone um je 8 Mann behufs Einhaltung des Friedenspräsenzstandes nunmehr am 1. November provisorisch zur Ausführung gelangen soll.

Die „Provinzial-Correspondenz“ meldet, daß die Reise des Kaisers nach Baden-Baden behufs Erledigung mannichfacher Regierungsgeschäfte einige Tage hinausgeschoben worden ist und nicht vor nächster Woche erfolgen dürfte. Die „Provinzial-Corresp.“ bestätigt, daß Fürst Bismarck in den nächsten Tagen wieder nach Bargin geht und voraussichtlich noch mehrere Monate abwesend bleibt.

Köln, 16. Septbr. Der französische Abbe G. Michaud, dessen Theilnahme an dem hies. Ultrakatholiken-Kongress in Köln gemeldet worden ist, richtet ein Schreiben an die Köln. Z., woraus hervorgeht, daß er auf der äußersten Linken der Ultrakatholiken steht, und die letzteren zu einem Schritt vorwärts treiben möchte. Er schreibt nämlich: „Ich aber gehöre jenen Ultrakatholiken an, welche die gegenwärtige römische Hierarchie nicht für die wahre, und die kathol. Hierarchie, und die gegenwärtige offizielle römische Kirche, nicht für die wahre und die katholische Kirche anerkennen. Zwar bin ich ein Mitglied der abendländisch-lateinischen Kirche, aber ich kann kein Glied der römischen Kirche in ihrer gegenwärtigen Umwandlung mehr sein. Mein Glaube ist der Glaube jenes christlichen Zeitalters, in welchem Rom noch nicht das katholische Symbolum gefälscht hat, und in welchem noch die Mitglieder der abendländisch-lateinischen Kirche die Mitglieder der morgenländisch-griechischen Kirche ihre Brüder nannten. Es handelt sich also, wenn ich von einer Vereinigung der Ultrakatholiken mit der orientalischen Kirche rede, nicht um einen Uebertritt in diese Kirche, so nämlich, daß wir unsere

besondere Liturgie, unsere besondere Disziplin, unsere Autonomie aufgeben; es handelt sich nur darum, daß wir wieder all das abwerfen, was seit dem Schisma der römischen Kirche mit der orientalischen erstere eigenmächtig der katholischen Glaubenslehre beigelegt hat, und was das Verhältnis der Brüderlichkeit zwischen beiden Kirchen zerbrochen hat. Meine tiefe Ueberzeugung ist, daß wir nur mit einer Rückkehr zu dem Glauben und zu der Kommunion der Gnadenmittel, wie sie in den ersten christl. Jahrhunderten bestanden, eine wahre und kathol. Reform verwirklichen können. Wenn die Ultrakatholiken diesen Weg nicht betreten, wenn sie im gegenwärtigen Status quo stehen bleiben, wenn sie den notwendigen Forderungen religiöser Reformen nicht volles Genüge leisten wollen, so werden sie entweder sich bald Rom unterwerfen, oder zum mindesten bald an den Folgen ihrer Unentschlossenheit und ihrer papierenen Proteste sterben.“

München, 18. Sept. Wie berichtet wird, unterhandelt Hr. v. Gasser wegen Uebernahme des Cultusministeriums mit dem Advokaten Auer (da Herr von Lerchenfeld abgelehnt hat) und soll derselbe zugelagt haben.

Fulda, 18. Sept. Auf der Bischofskonferenz sind anwesend: die Erzbischöfe von Köln, München und Bamberg, der Weihbischof von Freiburg, der Fürstbischof von Breslau, die Bischöfe von Sulda, Rottenburg, Limburg, Mainz, Culm, Hildesheim, Paterborn, Münster, Trier, Straßburg, Augsburg, Regensburg, Würzburg, Eichstätt, der apostolische Vikar von Dresden, Generalvikar Hope, in Stellvertretung des Bischofs von Passau und Arcebischof Namcjanowski. Der Bischof von Osnabrück ist wegen Kränklichkeit am Erscheinen verhindert.

Paris, 18. Sept. Mehrere Zeitungen melden: Der Präsident erklärte bei seinem Besuch in Havre das gleichzeitige Erscheinen zweier britischen Fregatten als Zeichen einer größeren Sympathie Englands und fügte hinzu, die Kaiser von Oesterreich und Rußland hätten gelegentlich der Dreikaiserzusammenkunft, Frankreich die bestriedigendsten Versicherungen zugehen lassen.

(Was Frankreich im Kriege verloren hat.)
Franz. Blätter geben folgende Statistik der Verluste Frankreichs in Folge des Krieges: Frankreich verlor 12 Städte: Straßburg, Kolmar, Metz, Zabern, Salettsstadt, Weissemburg, Hagenau, Mülhausen, Saargemünd, Dietschhofen, Chateau-Salins, Saarburg; 1750 Gemeinden mit einer Bevölkerung von 1,600,000 Seelen, fast der 20. Theil der Gesamtbevölkerung Frankreichs. An Flächeninhalt 14,900 Quadratmeter; 3 große Arsenale, 1 in Straßburg, 2 in Metz, 1 Pulverfabrik (Metz) und mehrere hundert Pulvermagazine, 12 Festungen, darunter 3 ersten Ranges, Straßburg, Metz und Dietschhofen. Im Justizwesen: 2 Appellationshöfe, 11 Tribunale erster Instanz, 4 Handelsgerichte und 94 Friedensgerichte. Im Schulwesen: die Akademie von Straßburg, nach der von Paris die erste Frankreichs durch ihr Alter, ihre Bedeutung und die Zahl ihrer Fakultäten, indem sie allein außer Paris 5 Fakultäten und eine höhere Pharmazientenschule begriff; ferner 3 Lyzeen, 15 Colleges, 4 Normalschulen (Lehrerbildungsanstalten) und ungefähr 30 gelehrte Vereine. In finanzieller und volkswirtschaftlicher Beziehung: 460,000 Hektaren Waldungen, 370 Kilometer schiffbarer Flüsse, 300 Kilometer Kanäle, 735 Kilometer Eisenbahnen, 88,500,000 Francs an Grundsteuer, 64,400,000 Francs anderer Steuern, 3 Filialen der Bank, 1 Münze (Straßburg), 2 Tabakmanufakturen, 7 Tabakniederlagen, 4 Salzwärter, 80 Eisenwerke und Hochöfen, 160 Spinn- und 315 Tuchfabriken, 105 Porzellanfabriken, 20 Glashütten, 345 Brauereien, wovon 50 auf Straßburg kommen, u. An Geldentschädigung hatte der Staat 5 Milliarden zu zahlen, die Städte zahlten ungefähr 500 Millionen an Kriegskontributionen, der Unterhalt der Okkupationstruppen wird mindestens ebenfalls 500 Mill. kosten, macht zusammen 6 Milliarden an baarem Gelde.

Fern, 18. Sept. Die Regierung des Cantons Wallis hatte den Jesuitenpater Franz Allet zum Stadtpfarrer in Leuf ernannt. Der Bundesrath verlangt Auskunft über diese Angelegenheit und hat die betreffende Wahl sistirt.

Malmö, 19. Sept. Der König von Schweden ist gestern Abends, kurz nach 9 Uhr, hier gestorben.

Madrid, 18. Sept. „Imperial“ meldet: Das Fahrpersonal der Eisenbahn Barcelona-Saragossa verweigerte, in Folge wiederholter Angriffe von Carlsten auf die Maschinen, namentlich zweier abgefeuerten Salven, den Zug nach Barcelona zu fahren. Der Dienst wurde daher unterbrochen. Heute ging wieder ein Courierzug nach Valencia ab.

Hiezu als Beilage das Unterhaltungsblatt No. 4.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

No 112.

Dienstag den 24. September

1872.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1872 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Bildung der Dienstliste der aus den Angehörigen des Kaufmannsstandes zu wählenden Schöffen bei der Civilkammer des Kreisgerichtshofes zu Ellwangen für die Jahre 1873 und 1874.

Nachdem von den zu dem Kreisgerichtshofe in Ellwangen gehörigen Bezirksgerichten die Verzeichnisse der in den Handelsregistern der betreffenden Oberamtsgerichte eingetragenen Wahlberechtigten eingekendet worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung des §. 18 Abs. 2 der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 20. Juli 1868 diejenigen in dem Gerichtsprerengel von Ellwangen wohnenden Angehörigen des Kaufmannsstandes, welche im Handelsregister nicht eingetragen sind, aufgefordert, ihre etwaige Wahlberechtigung vor dem 1. Oktober d. J. bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich anzumelden und erforderlichen Falles nachzuweisen.

Wahlberechtigt als Angehöriger des Kaufmannsstandes ist, wer ein Handelsgewerbe mit der Befugniß, eine Handelsfirma, sei es in eigenem Namen oder als persönlich haftendes Mitglied einer Handelsgesellschaft, oder als Vorsteher einer Actiengesellschaft, oder als Vertreter einer juristischen Person, welche Inhaberin eines Handelsgewerbes ist, zu zeichnen, betreibt oder in der angegebenen Weise früher betrieben hat, desgleichen wer Prokurist im Sinne des Handelsgesetzbuches war und jetzt in keinem Dienstverhältniß zu einem Kaufmann steht. Die Berechtigung, zu wählen, steht aber denjenigen nicht zu, denen die bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte, wenn auch nur zeitlich entzogen, oder welche durch einen Verweisungs- oder Anklagebeschluß an der Ausübung oder dem Genuß der staats- und gemeindegewerblichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte verhindert sind, desgleichen den unter polizeiliche Aufsicht Gestellten und denjenigen, gegen welche ein Gantverfahren eingeleitet ist, während der Dauer desselben.

Ferner wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die auf den 30. September d. J. abzuschließende Wählerliste vom 1. Oktober d. J. an acht Tage lang in der Kanzlei des Kreisgerichtshofes zu Ellwangen zu Jedermanns Einsicht aufgelegt sein wird, und daß etwaige Einsprachen wegen Uebergehung wahlberechtigter oder wegen Aufnahme nicht wahlberechtigter Personen binnen der oben gedachten Frist von acht Tagen und noch während acht Tagen nach deren Ablauf auf der genannten Kanzlei mündlich oder schriftlich angemeldet und zugleich gehörig bescheinigt werden müssen.

Ellwangen den 18. September 1872.

Director des Kreisgerichtshofes.
Daumer.

Buhlbronn. Schafwaide-Verpachtung.



Die Winter-Schafwaide welche mit 250 bis 300 Stück Schafen besetzt werden kann wird am Montag den 30. September

Mittags 12 Uhr auf dem Rathhaus dahier verpachtet. Auswärtige Lusttragende haben beglau-

bigte Vermögenszeugnisse einzufenden. Den 23. September 1872. Gemeinderath.

Grumbach.
Die Gemeinde verkauft circa 10 Ctr. alt Eisen und werden die Liebhaber auf Donnerstag den 26. d. M. Nachmitt. 1 Uhr auf's Rathhaus eingeladen. Den 20. September 1872. Schulttheißenant. Wegmann.

Schorndorf. Feuerwerk-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich mein best laborigtes Feuerwerk bestens und sichere den Herren Kaufleuten die billigsten Preise zu. A. Stubenvoll.

Schorndorf.
Ich suche schöne starke Zwetschgenbäume zum Setzen zu kaufen. G. Frösner.

Schorndorf.
Mittwoch den 25. d. M.
im Gasthaus zur Krone
CONCERT

der Teinacher Badmuskelgesellschaft.
Anfang 1/8 Uhr.

Programm.

1. Steiger-Marsch v. Faust.
 2. Overture Calix de Bagdad v. Bausbier.
 3. Wie aus Falstaff v. Walf.
 4. Walzer Huldigung der britischen Nation v. Labitzki.
 5. Lieber-Potpourie v. Streck.
 6. Mit Sang und Klang Polka v. Faust.
- Zweite Abtheilung.
7. Overture aus Figaro v. Mozart.
 8. Wie aus Cleonora v. Donizetti.
 9. Walzer Gruß an Hannover v. Labitzki.
 10. Märzweilchen Polka-Mazurka v. Faust.
 11. Potpourie Ein Glanz v. Burschel.
 12. Federball-Galopp v. Faust.

Schorndorf.
Laut eingegangener Nachricht erhalten wir Ende dieser Woche die erste Sendung unserer in der Schweiz gekauften Obstes, und können wir den Herrn Bestellern die Zusage geben, daß etwas vorzügliches geliefert werden wird.

Straub & Schmid.

Schorndorf.
Taubenfutter
sucht zu kaufen
J. Ziegler, Kupferschmied.

Schorndorf.
1/2 Mrg. 21,7 Mh. Wiesen auf der Au verkauft im Auftrag seiner Kinder
Johannes Schönlieber.

Schorndorf.
4 schöne Käufer Schweine sind zu haben.
Wirtwirt Manz.

Schorndorf.
Einen noch ganz guten Kochofen steht dem Verkauf aus
Straub, Bäcker.

Den Herren Bierbräuern, Küfern, Weinhändlern, Wirthen etc. empfehlen wir

Bierstäbe

für Fässer bis 1000 Liter 1 fl. 24 kr., bis 3000 Liter 2 fl., bis 5000 Liter 2 fl. 24 kr. Schlauchbürsten, Spuntenheber, Spuntenheber-schrauben, Trubfäße für Bier, Weinsiltrivapparate, Transportgäherspunden, Gähbüchsen, Ventilspunden u. s. w. Kleine Beträge pr. Nachnahme.

Gehr. Schieber
in Eßlingen
(Württemberg).

Schorndorf.
Einladung.

Am Donnerstag den 26. d. M. feiern wir in der Krone hier unsere Hochzeit, wozu wir unsere Freunde und Bekannte in Stadt und Land aufs Freundlichste einladen.

Viktor Renz.
Katharine Kayser.

Die Wormser Akademie
für
Landwirthe, Bierbrauer und Müller,

1860 begründet und bestehend aus 3 im Wesentlichen getrennten höheren Fachlehranstalten (Gesamtfrequenz 782 Studirende aus allen Ländern), beginnt das Wintersemester am 28. October.
Programme und Studienpläne stehen gerne zu Diensten.
Worms a. Rh.

Die Direction: **Dr. Schneider.**

Schorndorf.
3 Viertel hohen Klee im Ramsbad verkauft
Carl Arnold.

Beutelsbach.
Diebstahls-Anzeige.
Dem Unterzeichneten ist im Monat August eine rothangelblichene Wagenwinde aus dem Hause entwendet worden. Dieselbe ist bezeichnet auf der einen Seite der Stange mit „1861 Friedrich Straßacker, Wendensfabrikant in Eßlingen“, auf der andern Seite mit dem Namen „Jäger“. Der Entdecker erhält eine Belohnung von **25 Gulden.**
Joseph Jäger, Zimmermstr.

Hauversbrunn.
Einen starken Kuhwagen in gutem Zustande hat zu verkaufen
Michael Wähler's We.

Unterurbach.
Ein tüchtiger Arbeiter findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
Michael Bares, Schuhmacher.

Es werden gegen gute zweifache Versicherung 900 fl. gefucht.
Von wem? sagt
die Redaction.

ohne Medicin.

Brust u. Lungen-

ohne Medicin.
kranke finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens

ohne Medicin.
Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch
Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin.

Breuch bei Börtlingen.
Station Plüderhausen.
Bettfedern
wie sie die Gans gibt, sind fortwährend zu verschiedenen Preisen zu haben bei
Witwe Laichinger.

Schorndorf.
In der Unterzeichneten ist erschienen:
Ein Auszug
aus dem Leben des frommen Predigers und Lieberdichters
Paul Gerhard,
erzählt
zum Nutzen und Frommen der Jugend von
L. F. Gentner,
Oberlehrer in Stuttgart.
Preis 3 fr.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

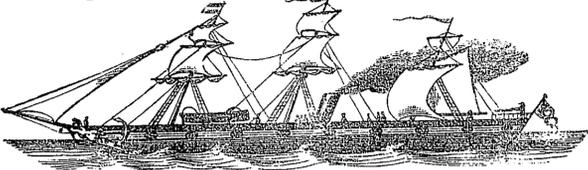
Fruchtpreise.
Winnenden den 19. Septbr. 1872.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedertst	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel Centner	5	17	5	10	5	—
Haber "	4	6	3	41	3	27
Weizen 1 Sack	2	30	2	24	—	—
Gerste "	1	30	1	24	—	—
Roggen "	2	—	1	54	—	—
Ackerbohnen "	1	40	1	36	1	24
Weißkorn "	2	12	2	6	2	—
Weizen "	—	—	—	—	—	—
Erbsen "	—	—	—	—	—	—
Linien "	—	—	—	—	—	—

Geldsorten-Cours.
Frankfurt, 21. September 1872.

Preuss. Friedrichs'dor .	9 57 1/2 — 58 1/2
Pistolen	9 40 — 42
Holländ. fl. 10-Stücke	9 53 — 55
Dukaten	5 34 — 36
20 Franken-Stücke .	9 20 1/2 — 21 1/2
Engl. Sovereigns . . .	11 48 — 50
Russ. Imperiales . . .	9 42 — 44
Dollars in Gold	2 25 — 26

Für Auswanderer und Reisende.



Die General-Agentur von Johs. Rominger in Stuttgart

befördert
mit den **Dampfschiffen**
des Norddeutschen Lloyd in Bremen,
der **Hamburg-Amerikanischen Paquetfahrt-Actiengesellschaft**
und der
Cunard-Linie in Liverpool
mehrmals wöchentlich
nach New-York, Baltimore, New-Orleans, Westindien etc.
und ferner am 1. und 15. jeden Monats
mit gekupferten Dreimastern erster Classe
nach New-York, Philadelphia, Baltimore, Galveston
und New-Orleans.

Der Bezirks-Agent:
Carl Veil in Schorndorf.

Dampfer der Cunard-Linie.

Direct nach New-York	Ueber Boston nach New-York	Abfahrt von Liverpool	Abfahrt von Antwerpen	Anmeldung in Mannheim
Abyssinia	Siberia	1. October	28. Septbr.	24. Septbr.
* Cuba	"	3. "	28. "	28. "
Batavia	"	5. "	2. October	1. October
* Scotia	Hecla	8. "	5. "	5. "
Algeria	"	10. "	9. "	8. "
* Java	Samaria	12. "	12. "	12. "
Parthia	"	15. "	12. "	15. "
* China	Malta	17. "	16. "	19. "
Calabria	"	19. "	19. "	22. "
* Russia	Olympus	22. "	23. "	26. "
		29. "	26. "	26. "
		31. "	30. "	26. "
		2. Nov.		

Die mit * bezeichneten Dampfer nehmen keine Zwischendeck-Passagiere.

Tagesneuigkeiten.

Mm. 19. Sept. Vor acht Tagen schloß das Blonnierecorps seine Herbstübungen mit der Legung von Minen beim Alpecker Fort. Dieselben sollten nicht ohne einen schweren Unfall abgehen. Eine fogen. Werfmine, bestimmt, die Arbeiten angreifender Mineurs zu schädigen, schien sich nicht entzünden zu wollen. Premierlieutenant Schill, ein seiner Nichtigkeit und seines Characters wegen sehr geachteter Offizier, näherte sich der Mine, um den Zündfaden abzuschneiden und den Fehler zu untersuchen. In demselben Augenblick flog die Mine auf und schleuderte den Offizier ca. 15 Fuß hoch in die Luft. Auf die Erde zurückgefallen, sprang er wunderbarerweise rasch wieder auf die Beine; einige Finger der rechten Hand waren aber schwer beschädigt; sie mußten ihm dieser Tage abgenommen werden. Neuerdings stellten sich die Symptome des Hundsrumpfes ein und man fürchtet für das Leben des Mannes, der aus dem letzten Feldzuge gesund und mit dem eisernen Kreuze

geschmückt zurückgekehrt war. — Ein anderer Unfall betraf in den letzten Tagen einen jungen Kaufmann von hier, der ebenfalls am Feldzuge als Soldat theilgenommen hatte. Derselbe war mit andern auf die Jagd gegangen; von einem Schusse, welchen einer seiner Genossen abgefeuert hatte, verirrte sich ein Schrot in das Auge des jungen Mannes; die Folge war, daß der Augapfel herausgenommen werden mußte.

Aus dem Kinzigthale wird der traurige Fall berichtet, daß einem Kinde das Händchen durch den Schluß einer Eisenbahnwagenthüre vollständig vom Arme getrennt wurde und auf den Perron fiel. Derlei schwere Verletzungen auf badischen, preussischen u. Eisenbahnwagen, in welche die Menschen wie Schafe eingepfercht werden, sind leider nichts seltenes. Auf württembergischen Wagen kommt dergleichen nicht vor.

Biberach, 20. Sept. (Schranckenbericht.) Voriger Rest 1530 Ztr., neue Zufuhr 3647 Ztr. Verkauft wurden 4252 Ztr., im Reste blieben 925 Ztr. Beim Korn trat ein Abschlag von 11 fr.

ein, Roggen hat 20 fr., Gerste um 7 fr. aufgeschlagen. Mittel-
preise: Korn 7 fl. 46 fr., Roggen 6 fl. 36 fr., Gerste 5 fl. 25 fr.,
Haber 3 fl. 31 fr. Gesamtterlsomme: 29,240 fl. 46 fr. Ge-
wicht: 1 Schfl. Korn 268 Pfd., Roggen 260 Pfd., Gerste 252
Pfd., Haber 188 Pfd. Kornmehl 1 Ztr. 12 fl. 21 fr. 1 Pfd.
7 1/2 fr., Roggenmehl 1 Ztr. 9 fl. 56 fr. 1 Pfd. 6 fr. Das neue
Korn kostete 7 — 8 fl., in Aulendorf 7 fl. 44 fr. — 8 fl. 9 fr.,
in Waldsee 7 fl. 35 fr. — 8 fl. 12 fr.

Möckmühl, 19. Sept. Die Lokomotive des Bahnzugs
No. 99, welche gestern Abend nach 9 Uhr Sennfeld passirte, erliefte
ganz nahe bei diesem Orte einen Bahnwärter und theilte ihn in
mehrere Stücke. Möchte dieser traurige Fall abermals zu größerer
Vorsicht mahnen!

Berlin, 19. Sept. Die Nachricht von dem Tode des
Königs von Schweden steht freilich in eclatantem Widerspruch mit
den offiziellen Bulletin über das Befinden des hohen Kranken,
welcher in den letzten Wochen befanntlich die Kur in Aachen ge-
braucht hat; kann aber Niemanden überraschen, der mit dem Ge-
sundheitszustande des Königs bekannt war. Deutschland verliert
in dem Verstorbenen einen seiner erbittertesten Feinde unter den ge-
krönten Häuptern, wenn auch nicht gerade einen besonders gefähr-
lichen. Es ist bekannt, daß die preußenfeindlichen Artikel des
„Stochholmer Abendblattes“ der Feder des literarisch gewandten
Königs entlossen, der sich mit Vorliebe in der Gesellschaft der am
schwedischen Hofe accreditirten Diplomaten bewegte.

Köln, 19. Sept. Die Vorversammlung des Altkatholiken-
Congresses war sehr zahlreich besucht. Oberregierungsath Wülffing
begriüßte die Versammlung. Die Redner, Bischof Worsdorff
von Lincoln, Bischof Wittingham von Maryland und Bischof Brown
von Ely drückten die Sympathien auch ihrer Diöcesen und deren
Wünsche für das Gedeihen der begonnenen Bewegung und endlichen
Einigung aus. Der Bischof von Lincoln sprach, zum zweiten Male
möge die Zeit kommen, wo sie nicht für einander, mit einander
beteten. Der Rektor der geistlichen Akademie von Petersburg,
Oberpriester Janischew, betonte die Einigkeit auf Grund der christl.
Wahrheit. Erzbischof Loos von Utrecht sprach in demselben Sinne.
Dr. Rohm aus Newyork betonte die Sympathie vieler amerikanischer
Katholiken. Der anglikanische Geistliche Langdon aus Florenz be-
richtete, daß auch in Italien die Sympathie vieler Katholiken der
Bewegung zugewandt sei. Prof. Schulte aus Prag betonte den
Charakter der Herzlichkeit, den die Versammlung trage, und der
sich auch bei den Verhandlungen bekunden möge. Der Dekan
von Westminster in London traf gegen den Schluß der Versammlung
ein. Ueber 300 Delegirte sind bereits angekommen.

— 21. Septbr. In der heutigen letzten Sitzung der Altkatholiken-
versammlung gelangte ein Antrag in Betreff der Anbahnung
einer Wiedervereinigung mit den andern Confessionsverwandten der
christlichen Kirche zur einstimmigen Annahme. Die zu diesem Zwecke
gewählte Commission besteht aus Döllinger, Friedrich, Langen,
Lutterbeck, Abbe Michaelis, Michaelis, Appellationsgerichtsath
Nüttels und den Professoren Reinkens, Reusche und v. Schulte.

Die Bischofskonferenz in **Fulda** wird, wie schon in früheren
Fällen, mit dem Erlaß eines gemeinsamen Hirtenbriefes ihren Ab-
schluß finden. Einmüthig heißt es, die Stimmung auf der Con-
ferenz sei eine versöhnliche gewesen, wobei freilich vorauszusetzen
ist, daß die Versöhnlichkeit nur eine formelle, nicht eine sachliche
sein mag. Man hat erst jetzt wieder aus dem Schriftenwechsel
unserer Regierung mit dem Bischof von Ermland ersehen können,
wie unzulänglich die Concessionen des von der Curie abhängigen
Episcopats zu sein pflegen. Freilich ist die Lage der Curie und
des Episcopats augenblicklich trostlos genug und die unten näher
besprochenen Annäherungsversuche des päpstlichen Stuhles an Ruß-
land, beweisen augenfällig, wie schwankenden Boden man in Rom
unter den Füßen fühlt. So wäre denn allerdings ein Einlenken
auch der deutschen Regierung gegenüber nicht undenkbar, und sicherlich
wenigstens das Klügste, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen
von der Curie gethan werden könnte.

Auch der eben in Köln tagende Congress der Altkatholiken,
der durch die Bethheiligung zahlreicher Prälaten der anglikanischen
Kirche eine ungeahnte Bedeutung zu gewinnen scheint, dürfte die
Schwierigkeit der Lage des päpstlichen Stuhles nicht unerheblich
vermehrten. Die spöttischen Seitenblicke, die bisher von ultramontaner
und radicaler Seite auf die altkatholische Bewegung geworfen
wurden, halten der sehr bedeutsamen Kölner Manifestation gegen-
über nicht Stand.

In **Buchara** ist, wie verlautet, die Cholera sehr heftig
ausgebrochen, so daß an derselben täglich gegen 1000 Menschen
sterben.

Wien, 20. Sept. Die „N. Fr. P.“ erfährt, daß der
Kaiser von Oesterreich zu den bevorstehenden Hofjagden in Jschl
den deutschen Kronprinzen und den russischen Thronfolger eingeladen
habe, welche auch ihren Besuch zugesagt hätten.

Paris, 21. Sept. Der Agence Havas wird aus Straß-
burg telegraphirt, daß das Untersuchungsverfahren gegen Edmond
About eingestellt und dieser freigelassen worden sei.

— 19. Sept. England kauft in Frankreich alle Zufuhren
von Körnern, Mehl und Kartoffeln auf, so daß ungeachtet der
ausgezeichneten Ernte die Marktpreise nicht weichen. Im Süden
taufen die Winger den heurigen Wein Kopsbrecher, in Burgund
Anlehenswein, in der Champagne Besrechnungswine, an der Maas
und Mosel lacrimae Mosae.

London, 16. Sept. Nach dem hier erscheinenden Wochen-
blatt „Pauit Fair“ wären die Privat-Ansprüche des Er-
z-Königs von Hannover gegenstand von Verhandlungen und
gingen der Erledigung entgegen. Der König, bemerkt das Blatt,
steht in Unterhandlung wegen eines großen Landstückes in England,
auf welchem er für die Folge seine Wohnung zu nehmen gedenkt,
Er selbst wird auf Lebenszeit den Titel und Rang eines Königs
behalten. Der Kronprinz dagegen wird nur den Titel eines Herzogs
von Cumberland und Periodale beerben. Auch die „Times“ er-
wähnt ein Gerücht, daß die Ansprüche des Erz-Königs von Han-
nover, sowie die nordschleswig'sche Frage in Berlin von den Mo-
narchen erörtert worden sei und bemerkt dazu in einigermaßen übler
Laune, es sei nachgerade Zeit, diese kleinen Streitigkeiten abzumachen.

— 19. Sept. Fabelhafte Preise wurden kürzlich bei einer
Zuchtwieh-Auktion in Weterstorf, Worcester'shire, erzielt. Ein zwei
Monate altes Kalb realisirte 500 Guineen, eine Kuh 900 Guineen,
ein Ochs 1650 Guineen, ein neun Tage altes Kalb 250 Guineen.
Einundsechzig Haupt Rindvieh realisirten 15,458 Lstr., oder durch-
schnittlich 233 Lstr. à 12 Gulden.

Newyork. Der Opiumconsum in den Vereinigten
Staaten nimmt in erschreckender Weise überhand. Vom 30. Juni
1869 bis 30. Juni 1870 wurden 4,073,644 Unzen importirt, in
dem darauf folgenden Jahre aber bereits 5,041,936 Unzen. Also
in einem einzigen Jahre eine Zunahme von 24 Prozent!

Verschiedenes.

In dem Frankfurter Bankhaus Stern wurde am 12.
September ein Wechsel von über 12 Millionen Thaler bezahlt,
dessen Allonge so lang war, daß die geräumigen Comptoir-Lokalitäten
nicht zu deren Ausbreitung hinreichten; es kam dies daher, weil
für den Wechsel ein Stempel von 6000 Thlr. verwendet werden
mußte und Stempelmarken nur im Betrage von 10 Thlr. existiren.

Die „St. Galler Zeitung“ berichtet von den gegenwärtig
stattfindenden schweizerischen Truppenmärschen, daß die Züricher im
Kommando durch ihren „Dialekt“ sich auszeichnen und auffallender
Weise sehr höflich sind; so heiße es bei ihnen nicht: Offiziere und
Unteroftiziere vor! sondern: Die Herr Offiziere und Unteroftizier
möchtet jetzt au so guet si und gschwind e Kil vor d'front füre cho.“

Billiges „Bock“. In eine Pariser Kneipe kam unlängst
ein Maler, welcher dereinst vielleicht zu ein... thigkeit gelangen
wird, mit einem seiner Freunde zusammen. Spielen wir Blauet
miteinander?“ — „Sehr gerne. Aber um was spielen wir?“ —
„Um zwei Flaschen Bock.“ — „Nun gut, es sei. Gargon, bringen
Sie Karten!“ — „Aber ich mache Dich auf Cines aufmerksam;
ich habe gar kein Geld bei mir; wenn ich verliere, mußt Du für
mich bezahlen.“ — „Nun, dann biete ich Dir lieber das „Bock“
so an.“ — „D nein! das will ich nicht. Mir ist es viel lieber,
wir spielen darum; denn in dem Falle wenigstens, wenn ich ge-
winne, bin ich nichts schuldig; verliere ich aber, so zahlst ohnehin Du.“

Geiz bis zum Grabe. Jüngst wurde in Paris der
Banquier Z. begraben. Er war wegen seines Geizes berühmt.
25 Jahre hindurch trug er denselben Rock. Im Winter ließ er
ihn warriven. Im Sommer nahm er das Futterzeug wieder her-
aus. Auf dem Todtenbette bemerkte er, daß ein Priester seine
Frau tröstete, und den letzten Rest seiner Kräfte zusammenraffend,
rief er aus: „Höre, meine Liebe, wenn der Herr dich etwa be-
bestimmen will, Seelenmessen lesen zu lassen, damit ich früher aus
dem Fegfeuer komme, so ist das ganz und gar nicht nötig. Ich
werde meine Zeit aushalten.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

N^o 113.

Donnerstag den 26. September

1872.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1872 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem R. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Zurücknahme der Aufforderung, bezüglich des entlaufenen Knaben Friedrich Burger von Steinenberg.

Da der genannte Knabe aufgefunden ist, so wird die diesfällige Aufforderung im Amtsbl. No. 109 hiemit zurückgenommen. Königl. Oberamt. Schindler.

Oberamt Schorndorf.

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden unter Verweisung auf die R. Ministerial-Befugung vom 2. d. M. Regbl. No. 32, betreffend die Aufnahme des Viehstandes und der Vertheilung des landwirthschaftlichen Grundbesitzes, hiemit aufgefordert, behufs Ermittlung des Bedarfs an Druckschriften, alsbald hieher anzuzeigen:

- 1) die annähernde Zahl der ein landwirthschaftliches Grundstück bewirthschaftenden Güterbesitzer, welche zugleich Vieh halten,
- 2) die annähernde Zahl von Viehbesitzern, welche nicht zugleich landwirthschaftliche Grundstücke bewirthschaften,
- 3) die annähernde Zahl solcher, welche zwar ein landwirthschaftliches Grundstück umtreiben, aber kein Vieh halten.

Die vorläufige Ermittlung der Zahlen 2 und 3 ist namentlich in der Stadtgemeinde von Werth, und werden die Gemeinde-Behörden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 5 der Verfügung alle Haushaltungs-Vorstände in Berechnung zu nehmen sind, welche landwirthschaftliche Grundstücke umtreiben, seien es eigene oder gepachtete, in oder außerhalb der Markung gelegene.

Wo größere Complexe in mehreren Abtheilungen verpachtet sind, ist also auch die Zahl der im Ort befindlichen Pächter, welche keine eigenen Güter besitzen, zu berücksichtigen.

Den 25. September 1872.

Königl. Oberamt

Schindler.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die Oberämter und Ortsvorsteher.

Laut Bekanntmachung des R. Kriegsministeriums vom 18. August 1872 (Staatsanzeiger No. 198 von 1872), betreffend Anbringung von Gesuchen, welche die Beurlaubung, Entlassung u. von Mannschaften des Solbatenstandes betreffen, sind

- 1) Gesuche um Entlassung von Mannschaften, welche sich schon bei der Fahne befinden und um Nichteinstellung von Leuten, welche zum Dienst herangezogen werden sollen (Reklamationen), an das Oberamt zu richten,
- 2) Gesuche um Beurlaubung von Mannschaften, welche sich bei der Fahne befinden, an die resp. Compagnie, Eskadron oder Batterie zu übergeben,
- 3) Gesuche von entlassenen Mannschaften, welche Invaliden-Ansprüche betreffen, an den Bezirksfeldwebel zu richten.

Stuttgart, den 17. September 1872.

R. Ministerium des Innern.

Für den Minister: Fleischhauer.

Neuier Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 3. Oktober



aus Dicke 4:
43 fichtene Bau-
stämme 21 fm.,
3 Eichen 0,7 fm.,
28 fm. buchene
Scheiter und Prü-
gel, 24 fm. Na-
delholz-Prügel und Anbruch.

Um 2 Uhr auf dem Wegdurchhieb ab
Walkerbach.

Schorndorf den 23. September 1872.

Königl. Forstamt.

Fischbach.

Schorndorf.

Georg Friedrich Gläser, Weingtr.

hier verkauft nächsten

Montag den 30. September

Nachmitt. 2 Uhr

auf dem Rathhaus hier im öffentlichen

Aufftrieb:

1/2 M. 21,1 Mth. Acker in der Sündens-

halben, neben Christian Kom-

mel, Weingtr. und Katharine

Fischer, ledig, volljährig,

Zehentrente 1 fl. 11 fr.,

wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. September 1872.

Stadtschultheißenamt.

Fraisch.

Schorndorf.

Meine aus 2400 Bänden bestehende

Leihbibliothek

empfehle ich zur gefälligen Benützung.

L. Euchner,

2 Buchbinder.

Schorndorf.

Nächsten Samstag Nachmittags 2 Uhr

verkauft ein Quantum

Angersfen

im Gänsbühl.

Werkmeister Schemp.